

Erfahrungen mit kooperativen Lehrmethoden

Beitrag von „Mary12“ vom 16. Juni 2013 19:15

Ich finde, dass kooperative Lernformen für GU-Klassen sehr gut geeignet sind.

- z. B.: Kann man die Gruppen nach dem Arbeitstempo zusammensetzen.
- a) alle Kinder bearbeiten eine (leichte) Aufgabe (die auch die LB-Kinder lösen können).
- b) Kinder, die fertig sind, vergleichen ihre Ergebnisse und nutzen diese, um eine Gruppenaufgabe zu lösen.
- c) Eine Extraaufgabe für die leistungsstarken Gruppen (die schon fertig sind).

Andersherum kann man auch mit einer Gruppenarbeit beginnen (z. B. alle sammeln gemeinsam Vokabeln zu einem bestimmten Thema), dann nutzt jeder diese Vokabeln in der Einzel- oder Partnerarbeit auf seinem Niveau (leistungsstärkere schreiben eine Geschichte, LB-Kinder nutzen sie, um sie in eine Geschichte einzusetzen etc....

Es gibt ganz viele Möglichkeiten, kooperative Lernformen - auch im GU - zu nutzen.
Leider stoße ich bei ES-Kinder (diagnostiziert oder nicht) häufig an meine Grenzen.

Hier kam das Argument auf, dass sich immer einige Kinder "entziehen", wenn kooperative gearbeitet wird... Ich denke, dass das im Frontalunterricht viel eher der Fall ist. Bei "Frage-Antwort-Spielchen", zeigen meist nur einige SuS auf, einer wird drangenommen und die anderen sitzen und schweigen. Beim kooperativen Lernen denken und handeln mehrere SuS gleichzeitig 